



# Touristischer Wegweiser Fanggründe auf den Flüssen Parsęta und Radew

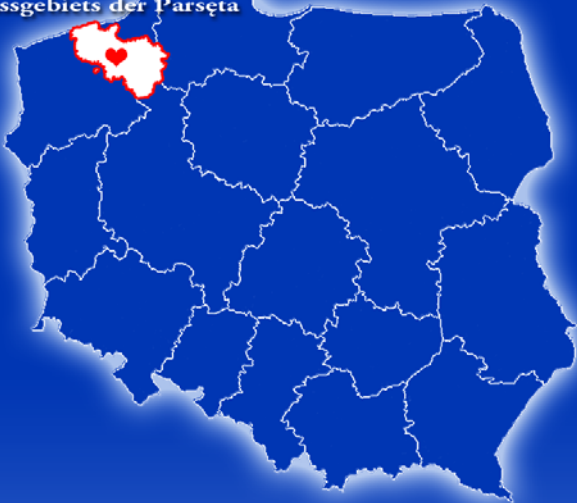


**Kataloge 2005**



*Die Woiwodschaft Westpommern*

**Der Verband  
der Städte und Gemeinden  
des Flussgebiets der Paręta**



*Lage, Grenzen.* Republik Polen liegt im Mitteleuropa; am Westen grenzt sie mit Deutschland, am Süden mit Tschechien und Slowakei, am Osten mit Litauen, Weißrussland, Ukraine, ihre Nordgrenze bildet die Ostsee und Russland (Bezirk Kaliningrad).

*Fläche, Bevölkerung, Sprache.* Die Fläche von 312,7 tausend. km<sup>2</sup> bewohnen 38 Millionen Menschen. Die Amtssprache ist Polnisch.

*Staatswappen und Nationalfarben.* Das Staatswappen Polens ist der weiße Adler in goldener Krone auf rotem Feld und die Nationalfahne ist weiß-rot.

*Hauptstadt, andere Städte und Verwaltungsteilung.* Die Hauptstadt Polens ist Warschau mit ca. 1700 tausend Einwohnern. Warschau liegt in Zentralpolen an der Weichsel, dem größten Fluss Polens. Die Hauptstadt Polens ist von anderen europäischen Hauptstädten nicht zu weit entfernt. Ein Flug von Paris nach Warschau dauert 2 Stunden und 20 Minuten (1610 km) und von Berlin nur 1 Stunde und 35 Minuten (590 km). Zu den größten Städten Polens gehören Łódź, Kraków, Wrocław, Poznań, Gdańsk, Katowice und Szczecin. Alle diese Städte haben günstige Bahn-, Auto- und Flugverbindungen mit der Welt. Polen ist in 16 Wojewodschaften geteilt.

*Landschaft und Natur.* Die Geländeformen in Polen sind sehr unterschiedlich. Die Flachebenen überwiegen, vor allem im nördlichen Teil - an der Ostsee und im Zentrum. Im Küstenland gibt es wunderschöne, weite, sandige Strände am Meer. Unterhalb, im Nord- und Westpolen, auf der Pommerschen, Masurischen und Großpolnischen Seenplatte, inmitten der malerischen Hügel und prächtigen Wälder, sind tausende Seen verborgen, von denen der größte, Śniardwy, etwa 113 km<sup>2</sup> hat. Am Süden Polens erstrecken sich Hochebenen und Bergketten: Sudeten mit dem höchsten Berg Śnieżka (1603 m über NN) und Karpaten, deren Zentralteil die Tatra bildet - ein Hochgebirge, mit dem höchsten polnischen Berg - Rysy (2499 m über NN). Die polnische Landschaft mit reicher Fauna und Flora ist durch zahlreiche Wälder, darunter Urwälder und ein dichtes Flussnetz mit zwei größten Flüssen - der Weichsel und der Oder - gekennzeichnet.

*Klima.* Polen hat ein mäßiges Klima. Die Sommer sind warm und sonnig mit einer durchschnittlichen Tagestemperatur von über 20°C. Die kältesten Monate im Jahre sind Januar und Februar mit Durchschnittstemperaturen bis zu einigen Grad über Null. Im Gebirge sind meistens im Winter (Januar, Februar, März) günstige Schneeverhältnisse. Auch im nord-östlichen Teil Polens gibt es viel Gelände, wo die Schneedecke über 90 Tage im Jahr liegt.

# Touristischer Wegweiser

---

## Fanggründe auf den Flüssen Parsęta und Radew

1. Der Verband der Städte und Gemeinden im Flussgebiet von Parsęta .....	2
2. Allgemeine Informationen .....	3
3. Geltende Vorschriften .....	4
4. Beschreibung der Parsęta .....	6
5. Fanggründe auf dem Fluss Parsęta .....	9
6. Fanggründe auf dem Fluss Radew .....	26
7. Touristische Information .....	28
8. Unterkünfte .....	31





## Der Verband der Städte und Gemeinden im Flussgebiet von Parsęta



Den Verband der Städte und Gemeinden im Flussgebiet von Parsęta bilden 23 Gemeinden, darunter drei städtische, 6 städtisch-dörfliche und 13 dörfliche. Zu einem der Hauptziele des Verbandes gehören gemeinsame Lösung der ökologischen Probleme, Förderung der ökologischen Bildung und der Region. Das Gebiet, auf dem der Verband tätig ist, zählt 4 200 qkm und hat über 264.000 Einwohner. Die Landschaft ist stark durch den Gletscher geprägt, was zahlreiche Torfmooren und Findlinge (der drittgrößte in Europa befindet sich auf dem Friedhof in Tychowo) zur Folge hatte. Das Flussgebiet von Parsęta zeichnet sich durch außergewöhnliches Klima, was in Verbindung mit zahlreichen Mineralwasser- und Heiltorfquellen mit der Entstehung zweier Kurorte resultierte: Połczyn Zdrój und Kołobrzeg.

Verband der Städte und Gemeinden im Flussgebiet  
von Parsęta

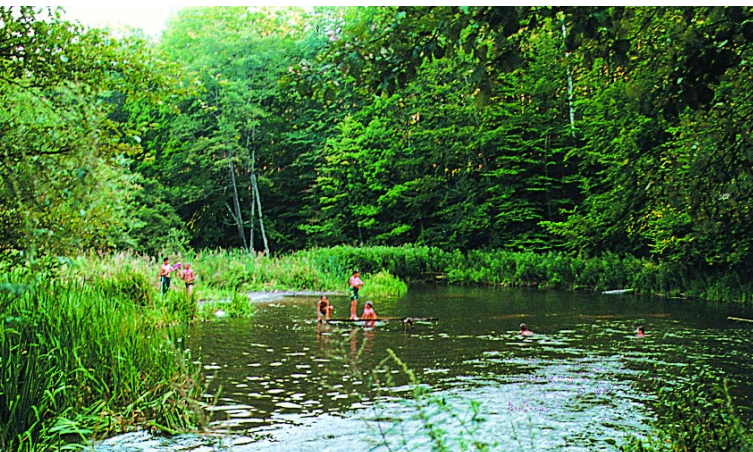
Koszalińska-Straße 96A, 78-230 Karlino

Tel. (+ 48 94) 311 72 47

Fax (+ 48 94) 311 71 16

e-mail: [zmigdp@parseta.org.pl](mailto:zmigdp@parseta.org.pl)

[www.parseta.org.pl](http://www.parseta.org.pl) • [www.parseta.pl](http://www.parseta.pl)



# Allgemeine Informationen

Diese Info-Broschüre soll in Kürze Informationen über zehn Abschnitte des Flusses Parsęta mit den besten Meerforellen- und Lachsbeständen liefern. Die ausgewählten Abschnitte wurden jeweils von anerkannten Anglern und Kennern der einzelnen Strecken bewertet. Zusätzlich wird (außer Abschnitt „10“) der obere Teil des Flusses Parsęta bis hin nach Białogard und sein rechter Hauptzufluss Radew, allgemein, d.h. ohne einzelne Abschnitte detailliert zu beschreiben, (allgemeine Charakteristik) dargestellt.

Bewirtschafter und Nutznießer des Flusses (bezüglich des Angelns und des Fischens) ist der **Polnische Anglerverband des Bezirkes Koszalin** Łużycka-Straße 55, 75-838 Koszalin  
Tel./Fax +48 94 342 50 66, Tel. +48 94 342 57 84  
Konto: Bank PEKAO S.A. II o/Koszalin, nr 11001207-7227-2101-111-0

Zusätzliche Informationen über derzeitige Fischfänge, Wasserzustand, Unterkunft, Gebühren, Bestellung eines Parsęta-Führers usw. erhalten Sie bei

**der Gesellschaft der Freunde des Flusses Parsęta**  
Lipowa-Straße 2, 78-200 Białogard  
Tel. +48 604 939 822

[www.salmon.pl](http://www.salmon.pl)

**Angelzubehör:**

## 1. Białogard

- „ESOX”, Woj. Polskiego-Straße 69  
Tel. +48 094 311 90 10  
Mobiltel.: +48 502 649 499

## 2. Koszalin

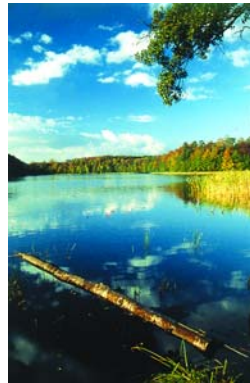
- „Troć”, Powstańców Wlkp.-Straße 2  
Tel. +48 94 342 37 27  
Mobiltel.: +48 505 941 717  
- Mieszka I-Straße 13, Tel. +48 94 341 54 27

## 3. Kołobrzeg

- Portowa-Straße 3, Tel. +48 94 352 42 60  
Mobiltel.: +48 502 531 764  
- Łopuskiego-Straße 18, Tel. +48 94 352 31 08

## 4. Karlino

- Laden, R. Jahimowicz  
Koszalińska-Straße 1  
- Laden Logos, P. Paszkowski  
Jana Pawła II Platz 2, Tel. +48 94 311 79 92



# Geltende Vorschriften

Vorschriften beim Angeln: auf der Grundlage des Informationsheftes für die Jahre 2003 - 2005 „Gewässer der Landschaft der Forellen und Äschen“, herausgegeben vom Hauptvorstand des Polnischen Anglerverbands, Warschau 2003.

Flussgebiet	Hauptfluss der Lachsfische	Zufluss	Sondergrenzen der Abschnitte, in denen Lachsfische vorkommen	Stadt, Gemeinde	Zulässige Fischköder, Verbote und andere Sonderbeschränkungen Ostsee
Ostsee	Parsęta	Parsęta	1. Von der Quelle bis zur Mündung des Flusses Mogilica mit Nebenflüssen auf diesem Abschnitt	Szczecinek Grzmiąca	Kunstköder. Spinning verboten vom 01.09 bis 31.12
			2. Von der Mündung des Flusses Mogilica bis zum Kraftwerk in Rościno	Białogard	Kunstköder. Spinning verboten vom 01.09 bis 31.12. Vom 01.06. bis 31.08. tierische- und pflanzliche Köder zulässig. Nachtfangverbot. Vom 01.09. bis 31.12. sind Pflanzenköder im Floß-Set mit den Parametern: Angelschnur maximal - 0,22 Angelhacken max. Nr. 10 zugelassen.
			3. Vom Kraftwerk in Rościno bis zur Brücke in Karlino auf der Strecke Koszalin - Szczecin	Karlino	Kunstköder. Spinning verboten von 01.09 bis 31.12. <b>Auf der Strecke von Rościno bis zur Mündung von Topiel ist der Fischfang vom 01.10. bis 31.12 verboten.</b>
			4. Von der oben genannten Brücke bis zur Häuserfabrik in Kolobrzeg (Wasserableitungsraben)	Kolobrzeg	Kunstköder. Spinning verboten vom 01.09 bis 31.12. Vom 01.06. bis 31.08. tierischer und Pflanzenköder zulässig. Nachtfangverbot. Vom 01.09. bis 31.12. sind Pflanzenköder im Floß-Set mit den Parametern: Angelschnur max. - 0,22. Angelhacken max. Nr. 10 zugelassen.
			5. Von der Häuserfabrik bis zur Innengrenze der Meeresgewässer (Eisenbahnbrücke)	Kolobrzeg	Tieflandsgewässer. Spinning verboten von 01.10. bis 31.12. <b>Abwechselnd unter Schutz stehender Abschnitt vom 20.03. bis 31.05. wegen der Aussetzung von Jungfischen. Fangverbot in dieser Zeit.</b>
			6. Holzkanal von Parsęta bis zum Einlass in das Fischwasserbecken	Kolobrzeg	Tieflandswasser. Fangverbot vom 01.10. bis 31.12. <b>Abwechselnd unter Schutz stehender Abschnitt wegen der Aussetzung von Jungfischen. Fangverbot in dieser Zeit.</b>

		Gęsia Radunia Trzebiegoszcz Perznica Dębica Mogilica Liśnica Topiel Pokrzywnica Młynówka Gościnka	Auf gesamter Flusslänge mit Nebenflüssen	Szczecinek Grzmiąca Polczyn Z. Karlino Rąbino Tychowo	Kunstköder. Spinning verboten vom 01.09 bis 31.12.
Parsęta	Parsęta	Radew	1. Vom Ausgang vom Kwiecko-See bis zur Grenze der Stromförderung oberhalb von Mostowo mit Nebenflüssen	Bobolice	Kunstköder. Spinning verboten von 01.09 bis 31.12.
			2. Von der tauerwehr von OHR in Bardzolino bis zur Brücke in Bardzolino	Białogard	Kunstköder. <b>Zum Angeln nur das linke Flussufer zulässig.</b> Spinning verboten vom 01.10 bis 31.12.
			3. Von der oben genannten Brücke bis zur Eisenbahnbrücke auf der Strecke Białogard - Koszalin	Białogard	Kunstköder. Spinning verboten vom 01.10. bis 31.12
			4. Von der oben genannten Brücke bis zur Mündung in Parsęta in Karlino	Białogard	Kunstköder. Spinning verboten vom 01.10. bis 31.12. Im Zeitraum vom 01.06. bis 30.09 sind tierische und pflanzliche Köder zulässig. Nachtfangverbot. In dem Zeitraum von 01.10. bis 31.12. sind pflanzliche Köder im Floß-Set mit den Parametern: Angelschnur maximal - 0,22. Angelhacken max. Nr. 10 zugelassen.
	Radew	Czarna Chociel Chotla	Von der Quelle bis zur Mündung des Flusses Radew	Koszalin Bobolice Tychowo	Kunstköder. Spinning verboten vom 01.09 bis 31.12.

**Geschützte Masse:**  
Meeresforelle, Lachs  
 - bis 35 Zentimeter,  
Bachforelle  
 - bis 30 Zentimeter,  
Äsche  
 - bis 30 Zentimeter,  
Hecht  
 - bis 45 Zentimeter.

**Schutzzeiten:**  
Meerforelle, Lach  
 - vom 1 XI  
 bis zum 31 XII,  
Bachforelle - vom 1 IX  
 bis zum 31 XII,  
Äsche  
 - vom 1 III  
 bis zum 31 V,  
Hecht - vom 1 I  
 bis zum 30 IV.

**Fangquoten (pro Tag):**  
Meeresforelle, Lachs -  
 2 St.,  
Bachforelle, Äsche,  
Hecht - 3 St.



# Beschreibung der Parsęta

Parsęta ist nach Rega der zweitlängste und hinsichtlich des Zuflussgebietes der größte Fluss an der Ostsee (3,8% der Fläche der Wojewodschaft Westpommern). Je nach unterschiedlichen Quellenangaben ist der Fluss 137 bis 157 km lang. Er entspringt den Auen bei Parsęcko westlich von Szczecinek und mündet in Kołobrzeg in die Ostsee. Der Fluss hat überwiegend einen Tieflandscharakter, von der Quelle bis zum Ort Rogowo ist das Gefälle jedoch ziemlich groß, so dass die Strömung beinahe gebirgsartig wirkt. Das reine, kalte und sauerstoffreiche Wasser bildet ein ausgezeichnetes Milieu für edle Fischarten, vor allem für Bachforellen und Äschen, zeitweise auch für Meerforellen und atlantische Lachse (größter Laichort im ganzen Flussgebiet). In südlicher Richtung, zwischen Białogard und Kołobrzeg hat der Fluss einen abwechselnden Charakter, er ist teilweise begradigt und eingedämmt. Vorherrschend sind: Meerforelle, Lachs, Äsche, Hecht und reophile Fischarten, wie: Döbel, Aland, Hasel und temporär auch Zährte. Selbstverständlich sind im gesamten Fluss Parsęta viel mehr Fischarten (21 Fischarten typisch für das Abflussgebiet und 2 Gattungen der Neunaugen) vertreten, die für Angler teilweise uninteressant, jedoch für die Natur sehr wichtig sind, u.a.: Schmerle, Steinbeißer, Gründling, Elritze.

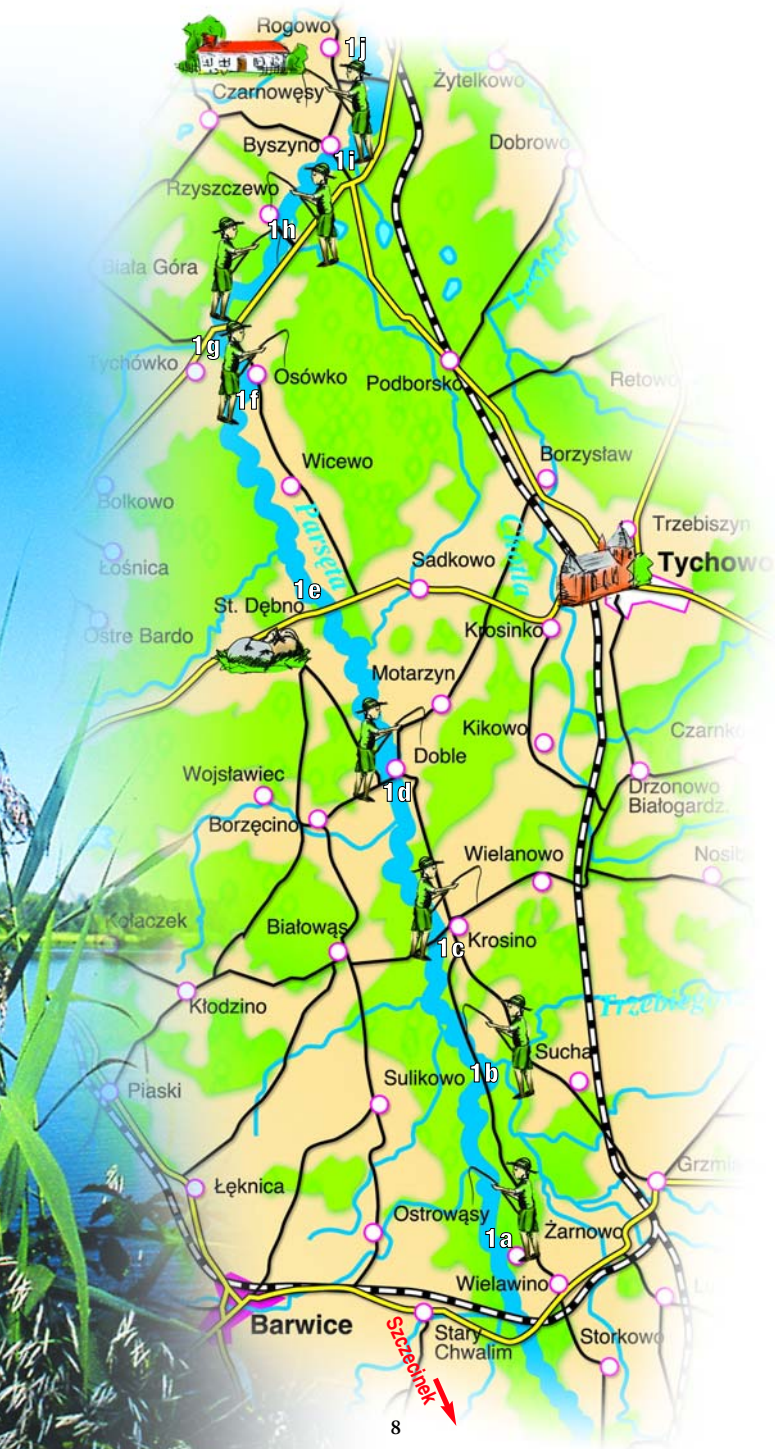
Die Landschaft um den Fluss Parsęta hat eine schöne und reiche Pflanzendecke. Die ufernahen Wälder und Auen sind hingegen Zufluchtsorte für verschiedene Tier- und Vogelarten, darunter auch für viele unter Naturschutz stehende und vom Aussterben bedrohte Vögel (u.a. für Seeadler, Zwergadler, Wanderfalken, Schwarzstörche, Schnellenten und für die immer häufiger bei uns vorkommenden Uhus). Eine der schönsten Erscheinungen des Parsęta-Flussgebietes ist der hier zahlreich vorkommende Eisvogel, dessen stolzes Bild im Logo der Gesellschaft der Freunde von Parsęta aus Białogard zu sehen ist.

Die Parsęta ist für die meisten Angler, die auf Meerforellen und Lachs aus sind, der Fluss Nr. 1 in Polen. Und dies nicht nur deshalb, weil man hier viel mehr Meerforellen und Lachse als in den übrigen Flüssen der „Krone“: Rega und Słupia findet, sondern auch deswegen, da die Parsęta ein wilder und kaum von Menschenhand verwandelter Fluss ist. Obwohl es im Zweiten Weltkrieg und in der Nachkriegszeit im Parsęta-Flussgebiet ca. 100 verschiedenartige funktionstüchtige Bauten (Mühlen

und Kraftwerke) und Wasseranlagen (Stauwehre, Schleusen, Stromschwellen und Steinraffen, usw.) gab, griffen sie minimal in die Natur ein, da bei ihrer Errichtung der Vorsatz „keinesfalls schaden“ als oberstes Gesetz galt. Die Flussbegradigungen, die größtenteils aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg stammen, sind mittlerweile verwildert und mit der Flusslandschaft verschmolzen (beispielsweise die Strecke Rościno-Karlino, sog. „Brücken“). Darüber hinaus gibt es keinen anderen Fluss, an dem sich die Angler so gut fühlen können, wie am Parsęta.



# Fanggründe auf dem Fluss Parsęta



# Fanggründe auf dem Fluss Parsęta

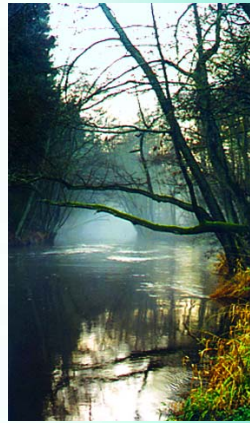
## 1. Żarnowo - Rościno

Die Beschreibung des Flusses Parsęta beginnen wir an einer Stelle, an die unter günstigen Bedingungen Meerforellen und neulich auch Lachse gelangen, da die Laichwanderung durch den Fluss an einem Stauwehr endet, das in Żarnowo für die Bedürfnisse der Regenbogenforellenzucht gebaut wurde.

Die beschriebene Strecke ähnelt vom Anfang an einem kleinen meeresnahen Forellen-Fluss. Er ist bis 5 m breit und über 2 m tief. Der Fluss mäandriert sehr stark, so dass sogar auf kurzen Strecken zahlreiche Schleifen, Unterspülungen, Verengungen und Stapel aus untergespülten und umgestürzten Bäumen, die das Flussufer bewachsen, entstehen.

Linksseitig mündet in die Parsęta der kleine Fluss Geśia ein ein herrliches Labyrinth mit unzähligen Verstecken für seine Hauptbewohner: Bachforellen, die in „guter Nachbarschaft“ mit Äschen, Hechten, Regenbogenforellen (die der Zucht entflohen sind) und Barschen leben. Die Barsche sorgten in den letzten Jahren für Ärger der Angler, da sie sehr selten mehr als 20 Zentimeter lang waren. Ca. 5 km nach dem Stauwehr wird die Parsęta auf der rechten Seite vom Wasser des Nebenflusses Perznica gespeist, der sich ein Stück davor mit dem Fluss Trzebiegoszcz verbindet. Von dieser Stelle ab wird die Parsęta teilweise bis zu 15 m breit.

Der Charakter des Flusses bleibt praktisch bis zu seiner Mündung unverändert, er fließt hauptsächlich durch Waldgebiete und Auen. Bis Białogard kommen noch weitere Nebenflüsse hinzu, linksseitig der Dębnica, Bukowa und Mogilica und rechtsseitig der Liśnica.





An der stillgelegten Mühle in Osówko (ca. 1 km den Fluss aufwärts gibt es einen wunderschönen Durchbruch) beginnt eine regelrechte „Meerforellen-Strecke“. Ab dieser Stelle ist der Fluss selten schmaler als 10 m. Er schlägt jedoch nicht mehr so viele Schleifen. Am Flussufer wachsen überwiegend Erlen und Weiden. In weiterer Entfernung vom Ufer findet man hauptsächlich Mischwälder.

In der Höhe des Ortes Byszyno durchfließt der Fluss eine tiefe Schlucht, deren senkrechte, mit Buchenwald bewachsene Abhänge die Höhe bis zu 25 m erreichen.

Die beschriebene Strecke gehört zu den reizvollsten Abschnitten der Parseta. Sie wird nicht nur von den Anglern zu schätzen gewusst, die umliegende Gegend ist auch für Wanderungen sehr gut geeignet. An der gesamten beschriebenen Strecke ist die Strömung schnell und reißend, der Flussboden kiesartig und zum Teil steinern (es gibt hier zahlreiche Laichorte). Es gibt hier auch unzählige Abdämmungsstellen mit einer Tiefe bis über 3 m.

Da die geschilderte Strecke sehr ausgedehnt ist, schlage ich vor, sie in mehrere kleinere Abschnitte aufzuteilen und an folgenden Stellen mit dem Angeln zu beginnen:

- an der Zucht in Żarnowo (1a),
- an der Mündung der Perznica (1b),
- an der Brücke in Krosino (1c),
- an der Mühle oder Brücke in Doble (1d),
- an der Brücke in Stare Dębno (1e),
- am Durchbruch in Osówko (vom Weg sichtbar) (1f),
- an der Brücke vor Tychówko (1g),
- an der Brücke in Rzyszczewo (1h),
- an der Brücke in Byszyno (1i),
- an der Brücke in Rogowo (1j).



Obwohl die Strecke bis Doble vordergründig von Bachforellen beherrscht ist, sollte man mit Überraschungen, im August mit Silberforellen und ab Januar bis April mit Jungfischen rechnen.

Diese Strecke ist besonders denjenigen zu empfehlen, die Einsamkeit, wilde und unberührte Natur bevorzugen.

Die Angler werden für ihre Mühe bei der Bewältigung der hindernisreichen Gegend, der Mücken- und Fliegenschwärme häufig mit einer schönen „Fünffinger-Bachforelle“ oder mit der prächtigen „Kardinal“-Äsche belohnt.

**Achtung!**

Mein gut gemeinter Rat ist, den Abschnitt zwischen Stare Dębno und Wicewo ab Ende Juni zu meiden, da das im sumpfigen Boden wachsende, 3 Meter hohe Röhricht und die Brennesseln bei Hitze die Lust am Leben schwinden lassen und die Lust am Angeln ist auch dahin.



Der an Meerforellen reiche Abschnitt hat hingegen üblicherweise hohe und trockene Ufer, die sogar weniger geübten Spinn- oder Fliegenfischern keinerlei Schwierigkeiten bereiten.

Obwohl in diesem Flussteil selbstverständlich auch andere Fischarten, wie beispielsweise Äschen leben, ist die Vielzahl der Meerforellen und Lachse (2002 wurde zwischen Krosino und Doble ein 15 kg schwerer Lachs gefangen) für die Beliebtheit des Flusses ausschlaggebend.

Auf der Höhe der Ortschaft Białogard, an der Mündung des Flusses Mogilica kann man sehr oft ortsansässigen Anglern begegnen, die auf Meerforellen „lauern“. Der Fluss verlangsamt hier deutlich seinen Lauf, er wird tiefer, ein Stück weiter fließt er dann wieder schneller. Fische spürt man hier praktisch an jeder Stelle. Unterhalb von Białogard fließt die Parsęta in einem begradigten Flussbett, in einem alten Meliorationsgraben, der für den Bedarf des Wasserkraftwerks in Rościno entstand. Diese Strecke ist besonders bei den Bewohnern der benachbarten Wohnsiedlung beliebt.





## 2. Rościno - „Brücken” - Karlino

Wir fahren den Fluss hinunter und fangen mit dem Angeln mindestens 50 m unterhalb des Wasserkraftwerks in Rościno (technisches Denkmal) an, d.h. in der zugelassenen Entfernung von den Stauanlagen. Der in voller Länge mit einem Wall geschützte Abschnitt ist über 12 km lang. Auf dieser Strecke befinden sich drei Betonbrücken (daher auch ihre Bezeichnung). Der Fluss fließt die ganze Zeit durch Waldgebiete. Obwohl jährlich Maßnahmen ergriffen werden, wie das Abholzen des am Ufer wachsenden Gebüschs, das Herausfischen der hineingefallenen Bäume und aller anderen Dinge, die ins Wasser gelangt sind, merkt kein Außenstehender, dass der Fluss vom Menschen begradigt und verändert wurde. Den oben beschriebenen Abschnitt bezeichnete man noch vor kurzem als „Brutstätte”. Leider tragen die oben genannten Maßnahmen zur Zerstörung der Schlupfwinkel der Meerforellen und Lachse bei, der Fluss wird immer seichter. Nur sein letzter Teil - von der III. Brücke bis Karlino ist geschlängelter und wilder.

Die einzige unbedingt erforderliche Einschränkung ist die Anordnung, dass auf der Strecke zwischen dem Damm bis zur Mündung von Topiel im Zeitraum von 01.10. bis 31.12. das Angeln wegen zahlreicher Laichorte unzulässig ist.

Zu unbestrittenen Attraktionen gehört in dieser Zeit die Beobachtung der Natur und der Laichzeit der Meerforellen und Lachse in ihrem natürlichen Umfeld.

Die besten Angelzeiten fallen auf den Zeitraum Januar - April sowie auf die Monate Juli und September. Ein Hinweis und ein Anstoß, sich auf diese Strecke zu begeben, sind ein höherer Wasserstand des Flusses und ein einige Tage zuvor wütender Sturm auf der Ostsee. Im September kann man sorglos hinfahren - Meerforellen findet man dort garantiert, da sie in dieser Zeit den Fluss aufwärts schwimmen, um zu ihren künftigen Laichorten zu gelangen.

Bei einem stabilen Wasserstand sollte man Meerforellen und Lachse in der Nähe diverser Hindernisse, die das Fortbewegen erschweren, wie: umgefallene Bäume, Verengungen, umspülte Ufer usw. suchen. Bei einem hohen Wasserstand beißen Fische praktisch an jeder Stelle an, obwohl man besonders bei der Führung des Köders in der Nähe der Uferlinie vorsichtig sein sollte.

Der Fluss ist hier sehr breit, wie für Forellen geschaffen. Der gesamte Abschnitt ist jedoch selten mehr als 10 m breit.

Vor ihrem Abflug nach Afrika versammeln sich gegen Ende September auf den Auen des linken Ufers, auf der Höhe der II. Brücke zahlreiche Kraniche. In dieser Zeit kann man sogar 100 große Vögel gleichzeitig an einem Platz vorfinden. Der Anblick ist sehr beein-





druckend. Zu den meistgefangenen Fischarten gehören Meerforellen, Lachse und Äschen. Die Äschen werden erfolgreich mit Kunstfliegen gefangen. Es gibt Zeitabschnitte, in denen hier die der Ostsee anschwimmenden großen Brassen und Flussneunaugen en masse vorkommen.

Eine rekordgroße (offiziell gemeldete) Meerforelle mit einem Gewicht von 14,4 kg und mit einer Länge von 106 cm wurde in der Parsęta von Herrn Mieczysław Pačkowski aus Białogard unterhalb der Einmündung des Topiel mit einem kupfernen Pendelblinker im September 2000 gefangen.

Die Schwierigkeiten der dargestellten Strecke liegen darin, dass die Angelschnur sehr häufig hängen bleibt. So müssen insbesondere angehende Spinfischer oder Angler, die den Fluss nicht gut kennen, leider mit dem Verlust mehrerer Köder rechnen. Eine Lösung wäre hier die Anwendung schwimmender Wobblers.

Links, nach der dritten Brücke mündet in die Parsęta der Fluss Pokrzywnica und rechts vor Karlino ein ihrer größten Nebenflüsse, der Radew ein.

Anfahrt von Białogard: die Woiwodschaftsstraße 163, dann links nach Rościno, Landesstrasse 167. Von Rościno kann man über Landwege und durch den Wald jede der „Brücken“ und den Ort Karlino erreichen.

### 3. Karlino - „Eisenbahnbrücke“

Mit dem Fischfang kann man an der alten Brücke auf der Strecke Gdańsk - Szczecin, am linken Ufer, flussabwärts bzw. -aufwärts beginnen. Den Abschnitt unterhalb der Brücke sollte man bis zur Kläranlage auf dem rechten Ufer sehr systematisch abfischen. Obwohl der Fluss hier begradigt und eine kleine Halbinsel beseitigt wurde, halten sich dort die nach der Laichzeit in die Ostsee zurück schwimmenden reifen Seeforellen und Lachse auf und die Silberforellen erholen sich an dieser Stelle vor ihrer Wanderung den Fluss aufwärts, in Richtung der Brücken hinter der Ortschaft Karlino.

Bis zur Einmündung der Młynówka fließt die Parsęta im alten Flussbett. Wenn man weiterhin am linken Ufer angelt, bewegt man sich den Fluss abwärts, durch Ufergebüsch, wo sich gute Stellen zum Angeln und zum Auswerfen der Angelschnüre befinden. Die Strecke am linken Ufer ist technisch ziemlich schwierig. Außer dem Gestrüpp sind die Verbindungen mit den Altwässern hinderlich. Ihre Überwindung ist bei hohem Wasserstand praktisch unmöglich. Es gibt dort jedoch günstige Stellen zum Angeln vom linken Ufer aus. Darüber hinaus gibt es dort bedeutend weniger Angler.

Am rechten Ufer ist das Angeln viel leichter. Man kann damit gleich an der Einmündung der Młynówka in der Höhe des Stadtparks und des Friedhofs in Karlino beginnen. Die Ufer sind dort hoch und fest, der Fluss zwischen 10 und 20 m breit.

Ein beliebter und häufig besuchter Ort (insbesondere von den heimischen Anglern) ist die Strecke vor und nach der Stein- und Betonstromschwelle (vor der Brücke - Jungfische, nach der Brücke Silberforellen). Danach wird der Fluss enger und ungestümer, da er durch ein Steinriff fließt. Dahinter befindet sich ein tiefer, vom schnellenden Wasser umspülter Graben (in der Höhe der Schrebergärten). Der Strom wird langsamer, schlägt hin und zurück, um nach einigen Metern praktisch unter die Füße des Anglers zurückzukehren. Ähnlich ist es noch auf einigen weiteren hundert Metern. An dieser Stelle, die von den Ansässigen als „Schrebergärten“ genannt wird, kann man zahlreiche Meer- (nach der Laichzeit) und Silberforellen fangen.

Nach diesem (begrädigten) Abschnitt wird der Fluss breiter (fast 30 m) und verlangsamt seinen Lauf. Die durchschnittliche Tiefe liegt bei über 2 m. An beiden Ufern befinden sich in einer Entfernung von ca. 100 m alte Flussbetten, die sich sporadisch mit der Parsęta verbinden. Sie werden sehr häufig von Amateuren von Schleien, Plötzen, Barschen und Hechten besucht.

Eine weitere reizende Strecke beginnt ca. 200 m vor der Brücke der ehemaligen Schmalspurbahn. Der Fluss wird deutlich enger und tiefer und die übers Wasser hängenden Baumzweige und direkt am Wasser wachsenden Weiden bilden wunderbare Schlupfwinkel für lauernde Silberforellen.

Die Anfahrt von Białogard und Kołobrzeg nach Karlino: Woiwodschaftsstraße 163.

#### 4. „Płyty” (Spannplatten)

Diese Strecke wurde nach dem Werk „ALPEX” in Brzeźno (2 km nach Karlino) benannt, das u.a. Spannplatten herstellt.

Zum Fluss kommt man von Karlino, Richtung Kołobrzeg (Woiwodschaftsstraße 163).

Hinter dem Werk biegen wir den Betonweg links ab, wo das Auto in der Nähe des Tores, wo es sicher ist, stehen bleiben kann. Zum Fluss laufen wir dann zu Fuß (ca. 1 km).

Mit dem Fischfang kann man an der Wasserfassung des Werkes bzw. an der Schmalspurbahnbrücke beginnen. Das Angeln vom rechten Ufer aus wird jedoch wegen des Gestrüpps ca. 300 m hinter der Brücke praktisch unmöglich.





Daher empfiehlt es sich, den Fluss abwärts zu laufen und mit dem Fang an der ersten Geraden unterhalb der Wasserfassung zu beginnen, die übrigens sehr genau befischt werden sollte. Dieser ca. 1 km lange Abschnitt ist anfangs mit großen Steinen „gepflastert“, so dass die Angler hier sehr häufig mit wunderbarer Fischbeute belohnt werden.

Danach biegt die Parsęta im rechten Winkel nach rechts ein, um die Kurve sofort, diesmal links zu wiederholen. So gelangt man an einen guten Standort, der als „kaltes Knie“ bezeichnet wird.

Die Erklärung der Bezeichnung „kaltes Knie“ ist nicht nötig. Jeder, der dort steht - es muss übrigens nicht unbedingt an einem windigen Tag sein - wird sie sofort verstehen, bzw. fühlen.



Nach einigen hundert Metern biegt der Fluss erneut scharf nach rechts ab. Der folgende Abschnitt bleibt etwa 200 m fast unverändert, bessere Plätze wechseln mit theoretisch schlechteren ab. Der Wasserzug ist an einigen Stellen, beispielsweise in der Nähe der Verengungen sehr stark. Der Fluss ist dort 10 bis 15 m breit, die Durchschnittstiefe beträgt ca. 2,5 m. Man kann selbstverständlich auch vom linken Ufer aus angeln. In diesem Fall läuft man von der Parkstelle den Fabrikzaun entlang, bis zum nächsten Tor. Dann wird in den Wald eingebogen. Nach ca. 1,5 km Waldweg gelangen wir entlang des Damms zur Schmalspurbahnbrücke, über die man das andere Ufer erreicht.



Hinter der Brücke schlängelt sich der Fluss durch das im Wasser versunkene Weidengebüsch, wodurch der Eindruck entsteht, als ob er viele Schleifen bilden würde. Mit dem Angeln sollte man allerdings vom anderen Ufer, 100 m oberhalb der Brücke beginnen.



Sowohl vor als auch hinter der Brücke kann eine Meerforelle oder ein Lachs praktisch an jeder Stelle anbeißen.

Ungefähr 1 km unterhalb der ersten befindet sich eine weitere Brücke (neben dem Flussbett), wo sich der Fluss verengt und nach rechts abbiegt. Diese Kurve ist wichtig: sie ist erstens mit Pfählen befestigt und zweitens bildet sie die tiefste Stelle des beschriebenen Abschnitts. Die ganze Zeit über wird vom hohen Ufer aus geangelt. Unterwegs passieren wir die sog. „Bermen von Lubiechowo“ - die u.a. wegen der dort vorkommenden riesengroßen Lachse bekannt sind.



Trotz unbestrittener Schönheit wird dieser Flussabschnitt sehr selten von den Anglern besucht, da der lange Rückweg zum an den „Spannplatten“ geparkten Auto nach dem Fischfang sehr anstrengend ist.

### 5. „Wiesen von Daszewo“

Dieser Abschnitt obliegt besonderer Betreuung durch die Mitglieder der Gesellschaft der Freunde der Parsęta aus Białogard. Seit mehreren Jahren finden dort ihre Wettbewerbe statt, sie säubern die Flussufer, sie haben einen Teil des alten Wegs repariert, stellten Bänke und Tische „unter den Fichten“ zur Erholung für die Angler auf und errichteten bequeme Überführungen über Bäche und Gräben, die bei hohem Wasser kaum zu überwinden waren.

Die Anfahrt aus Karlino erfolgt über die Woiwodschaftsstraße 163. An der Kurve vor Poczernino muss man in den Waldweg einbiegen (der Zugang ist dank der Freundlichkeit der Oberförsterei Gościno und dem Förster, Herrn Krzysztof Jamroży aus Wrzosowo, der in ihrem Namen die Wälder verwaltet, möglich).

Mit dem Angeln beginnt man meistens an der ca. 2 km flussaufwärts vom „Parkplatz“ auf der Wiese entfernten „gefällten Eiche“. Man kann auch den Waldweg flussabwärts laufen.

Die Parsęta fließt weiterhin im abwechselnden Tempo, wobei die Strömung etwas schwächer als im vorherigen Abschnitt ist. Die Breite des Flusses bewegt sich zwischen ca. 8 und 25 m. Bei einer Gesamtdurchschnittstiefe von 2 m ist sie hier selten mehr als 3 m tief. Beiderseits des Flusses wachsen Wälder, auf den Auen kann man im Spätherbst, etwa Mitte November bis zu dreißig Tieren große Wildschweinherden beobachten.

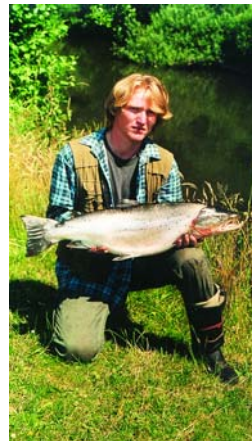
Wenn man durch die Lindenallee im Wald flussaufwärts läuft, kommt man zur sog. „Bank Kostek's“ - die Bank wurde nach dem Namen des Nestors des Spinnfischfangs auf der Parsęta benannt.

Auf den Bänken aus Erlenholz kann man eine Rast machen, um vor den noch bevorstehenden Angelstrapazen Kräfte zu sammeln. Man kann sich dort auf die Erlenbänke hinsetzen, etwas essen und sich vor weiterem Fischfang erholen.

Der Fischbestand der Parsęta bleibt konstant, man kann dort allerdings immer häufiger Döbel, Aland, die allorts vertretene Meerforelle und die zur Laichzeit vom Meer in den Fluss aufsteigenden Zährten finden. Einige Fische sind 40 cm lang und wiegen über 1 kg.

Vorherrschend sind jedoch Meerforellen und Äschen; der Fang der letzteren wird den Fliegenfischern im Herbst empfohlen.

Praktische Ratschläge zum Abschluss: wegen Spalten und Bodensenkungen sollte man Angelstiefel mitnehmen, da der Fluss sogar bei einem mittelmäßigen Wasserstand in kurzen Schuhen nicht passierbar ist.





## 6. Wrzosowo

Brücke über dem Fluss Parsęta auf der Strasse von Wrzosowo - Anfahrt von Karlino und Kołobrzeg; Woiwodschaftsstraße 163 - bis Kłopotowo - Landstrasse 147.

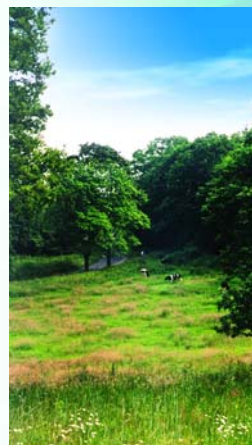
Wir beginnen mit dem Angeln an der o.g. Brücke, an der die Autos geparkt werden können. Die Auswahl der Richtung wird den Anglern selbst überlassen. Angelmöglichkeiten gibt es an beiden Ufern. Man kann den Fluss aufwärts in Richtung der Dörfer Łykowo, Poczernino oder abwärts in Richtung des Dorfs Pyszka laufen. Wenn man den zweiten Weg wählt, muss man das ausgedehnte Gebiet und die großen Entfernungen, d.h. den langen Rückweg bedenken. Die Beschreibung dieses Abschnitts beginnt in Poczernino, wo man in Richtung der Brücke und der Ortschaft Pyszka hinunterläuft. Unterhalb des Dorfs gibt es den ersten Angelplatz - eine Verengung und einen breiten ruhigen Flussabschnitt (bis 30 m), der nach ca. 1 km enger wird. Die ca. 8 m breite Verengung hat eine Durchschnittstiefe von 3,5 m (normaler Wasserstand des Flusses).

Die Vielfalt und der Formenreichtum dieses Flussabschnitts, die unkomplizierte und günstige Anfahrt sowie die Möglichkeit, das Auto im Dorf (200 m vom Fluss) unbesorgt zu parken, machen ihn bei den Anglern beliebt.

Der Fluss hat hier seine bisherige typische Form nur auf 2 km, von der Brücke flussabwärts oder -abwärts. Dominierend sind hier breite und gerade Flussabschnitte, auf denen die Angler jedes Jahr große Jungfische der Meerforellen und Lachse sowie Silberforellen fangen.

Aus den Angaben über den gesamten Fluss Parsęta aus den letzten drei Jahren geht hervor, dass gerade an diesen breiten und geraden Flussabschnitte die meisten Lachse (eine der zwei sichersten Fangstellen auf Parsęta), deren Gewicht häufig bei mehr als 10 kg liegt, gefangen werden. Auf den breiten und geraden Flussabschnitten vor und hinter der Brücke kann man bei niedrigem Wasserstand einzelne Felsblöcke sehen, hinter denen sich Fische, oft 2 kg schwere Döbel, verstecken. Flussabwärts, etwa ca. 3 km von der Brücke entfernt, wird die Anzahl der im Wasser liegenden Felsblöcke und Steine größer; beide Ufer bewachsen Erlen, die den Boden auf natürliche Art festhalten. Außer bei Silberforellen findet dieser Abschnitt auch bei Regenbogenforellen (3-5 kg) Anklang, die zwar sehr selten, aber wenn, dann eben dort vorkommen.

Die Erlen weichen langsam Fichten - im Juni lauern dort vor allem große, über 6 kg schwere Silberforellen auf ihre Beute. Der Fischbestand bleibt weiterhin konstant, Spinfischer halten Ausschau nach Raubfischen und immer häufiger sieht man Angler, besonders aus den benachbarten Dörfern, die auf Döbel- Aland-, dicke Plötze oder auf die vom Meer aufsteigenden Lachse aus sind. In der Höhe des Dorfes Pyszka wird der Fluss durch eine Betonschwelle gestaut. Beidseitig der Schwelle befinden sich zwei infolge der Begradigungsmaßnahmen entstandene große Altwasser mit fester Verbindung mit dem Fluss. Die Stammangler fangen hier alle im Flussgebiet der Parsęta vorkommenden Fischarten, darunter Aale, Quappen und Schleien.





### 7. Miechęcino

Die Anfahrt aus Kofobrzeg und Karlino erfolgt über die Woiwodschaftsstraße 163.

Das Auto lassen wir im Dorf am Wasserbecken (Reste einer Mühle und eine Schmiede) stehen und laufen über die Felder zum Fluss vor dem Dorf Miechęcino (ca. 100 m). Ein kennzeichnender Punkt, den wir erreichen wollen, ist die breite Flussstelle, an der die Parseta einen leichten Bogen macht. Gleich danach wird die Kurve deutlich schmaler und auf dem Flussboden liegen große Steine.



Der Fluss ist hier, ungefähr bis Höhe des Dorfes zweifelsohne am tiefsten. Die einzelnen Rinnen, die zum Teil über 4 m tief, sehr schmal und deren Ufer stark bewachsen sind, machen das Abfischen praktisch unmöglich. Zusätzlich sind sie mit solchen „Attraktionen“ wie Pfähle und Reste einer alten Faschine, versehen. Welche Fische solche Rinnen bergen, kann man nur vermuten?!

Diese unzugänglichen Rinnen liegen neben einigermaßen besseren Fangplätzen - dort kann man seine Angelkunst beweisen. Es gibt zwar nur wenige solche Standorte, es ist dort jedoch möglich, die Meerforellen mit Wobbler zu provozieren. Vielleicht lässt sich einer der Riesen verlocken und beißt an?



Der beschriebene Abschnitt des Flusses ist am Ufer sehr buschig und technisch sehr anspruchsvoll, daher für Angler sehr schwierig.

Im weiteren Flussverlauf wird es bedeutend einfacher, obwohl die Pfähle der alten Faschine, besonders in den Außenbögen, ungefähr bis zu der großen Kurve vor den Pappeln beim Angeln sehr hinderlich sind. Dieser Fangplatz ist der bekannteste Standort nach den bereits erwähnten - zwischen Daszewo und Poczernino.



Links nach dem Flussbogen fängt ein gerader Abschnitt an, wo die Parseta unter riesengroßen alten Pappeln fließt. Der Flussboden ist mit großen Steinen gepflastert. Je weiter von der Kurve entfernt, desto weniger Steine werden es (der Abschnitt ist ca. 1 km lang).

Die Flussbreite liegt bei ca. 8 m in den Verengungen bis über 30 m in den breiten und geraden Flussabschnitten.

Einen Kilometer weiter macht der Fluss einen Bogen nach links, die Strömung wird schneller, es folgt wieder eine Krümmung, diesmal eine fast rechtwinklige nach rechts. Danach wird der Stromlauf noch schneller.



Den nächsten Flussabschnitt sollte man wegen des starken Gebüschs am Ufer eher meiden.

Der Fluss fließt nun etwa 80 m vom Waldrand entfernt, durch ein altes Tal bis zur Brücke in Bardy.

Der Fischbestand bleibt auch dort unverändert. Außer von Spinfischern wird dieser Abschnitt sehr oft von „Äschejägern“ aufgesucht. Außerdem werden hier auch große Hechte gefangen.

Die Reste der alten Faschine begleiten die Angler mehr oder weniger bis zur Ortschaft Żabrowo.

## 8. Bardy - „Alaska” - Einmündung von Gościnka

Man kann die Brücke in Bardy, d.h. zum Anfang des Fanggrunds aus zwei Richtungen erreichen: erst nach Dygowo mit der Woiwodschaftsstraße 163 aus Kolobrzeg oder Białogard und dann auf der Landesstraße 145.

Hinter der Brücke fließt die Parsęta durch ein gerades, ziemlich tiefes (ca. 2,5 m) und breites (fast 30 m), seit langem nicht mehr begradigtes Flussbett, an dessen Anfang sich ein künstliches Riff aus Stein (tückische Hacken) befindet. Der gesamte gerade Flussabschnitt, in dem man bereits am Saisonbeginn, besonders im Frühling eine der ersten Silberforellen erbeuten kann, ist ein Fangplatz, dem man unabhängig von der Jahreszeit viel Beachtung schenken sollte.

Nach einem weiteren Kilometer wird der Fluss schmaler und geht bogenartig in einen reißenden Strom mit großen Felsblöcken im Flussbett über, die im Sommer unbedingt befischt werden sollten (das linke Ufer ist zugänglich).

Die folgenden 200 m muss man wegen des Ufergebüschs umgehen. Die Parsęta wird nun wiederholt breiter (über 30 m) und flacher. In der Höhe der riesengroßen Pappeln befindet sich ein weiteres, diesmal verschwommenes Steinriff, dessen einzelne Steine bei niedrigem Wasserstand sichtbar sind. Hinter dem Riff hat das Wasser einen Flussabschnitt ausgespült, wo sehr häufig schöne Meerforellen und Lachse anbeißen.

Bis zur nächsten Kurve ist das linke Ufer zugänglicher als das rechte, wobei dort weiterer Fischfang auf der linken Seite wegen des Ufergebüschs unmöglich wird. Der ungefähr 2 km lange Flussabschnitt wird bis zum nächsten kleinen Nebenfluss vom Angeln ausgeklammert, da er in seiner ganzen Länge ein hervorragender Laichort für Meerforellen, Lachse und Bachforellen ist.

Wir müssen das Angeln auf der rechten Seite fortsetzen, wo der Fluss gleich nach der Linkskurve eine tiefe Rinne ausgespült hat, hinter der sich eine weitere steinige Verengung befindet.

Nach etwa ca. 2 Kilometern befindet sich ein reizender Standort, der von den Anglern „Alaska” genannt wird. Er beginnt mit einem sehr tiefen (ca. 3,5 m bei niedrigem Wasserstand), schmalen geraden Abschnitt und mit einem tiefen Einlauf in der Kurve nach rechts. Die hiesige Landschaft wurde zweifelsohne durch den Gletscher gestaltet. Das linke, mit einem Buchenwald mit einzelnen, riesengroßen Fichten und Eichen bewachsene Ufer ist sehr hügelig.

Hinter der Kurve wird die Parsęta breiter. Sie fließt reißend zwischen Steinen und Felsblöcken. Dieser Flussabschnitt ist neben schönen Silberforellen auch für große Äschen bekannt. Die Parsęta wird hinter „Alaska” zu einem großen Fluss, dessen Breite in den ausgedehnten und geraden Flussabschnitten 50 m überschreitet.

Ein weiterer ausgezeichneter Fangplatz ist die Einmündung des kleinen Flusses Gościnka. Dort beißen Meerforellen und Lachse an. Es sind schon richtige





Riesen, unter deren Gewicht sogar die Angelrute brechen kann.

Vor „Alaska“ und Gościnka befinden sich große Altwasser, die entweder fest oder zeitweise mit dem Fluss verbunden sind. Sie gelten als natürliche Laichorte u.a. für Hechte. Man sollte sie besser in Ruhe laichen lassen! Zwei praktische Bemerkungen:

- in einigen Flussbögen stehen Pfähle, Reste einer alten Faschine, die, etwa ca. 2-3 m von der Uferlinie entfernt, von geübten Anglern nach den Wirbeln und Ausbeulungen des Wassers erkannt werden. Auch Polarisierungsbrillen können bei der Erkennung solcher Stellen behilflich sein. Dadurch kann man den Verlust des Köders oder - was noch schlimmer ist - eines Fisches, der bereits angebissen hat, vermeiden.
- der Fußmarsch von „Alaska“ zum an der Brücke geparkten Auto dauert 40 Minuten, von der Einmündung der Gościnka zusätzliche 30 Minuten.



### 9. Lubkowice - Ząbrowo - Bogucino

Früher konnte man mit dem Angeln in diesem Flussabschnitt am besten hiesigen Standort „Unter der Leitung“ (unter der Hochspannungsleitung) anfangen. Man konnte sogar direkt bis zum Fluss fahren. Heute ist der Weg leider durch Lastkraftwagen zerfahren und praktisch unbefahrbar.

Diese Stelle ist am besten von Kołobrzeg erreichbar, wenn man von der Brücke in Ząbrowo die Woiwodschaftsstraße 162 oder aus Karlino nach Gościno die Landsstraße 150 und dann die Woiwodschaftsstraße 162 fährt.

Das Auto kann man auf einem Parkplatz hinter der Brücke abstellen, an der sich seit vielen Jahren Angler aus ganz Polen bei unterschiedlichen Angelwettbewerben treffen, angefangen mit Bezirkswettbewerben des Polnischen Anglerverbands in Koszalin bis zum gesamt-polnischen Wettbewerb „Salmo von Parsęta“ hin, der zum Abschluss der Meerforellen- und Lachssaison in der Parsęta vom Klub „Salmo“ aus Kołobrzeg veranstaltet wird. So wie die „Wiesen von Daszewo“ sofort mit der Gesellschaft der Freunde der Parsęta in Białogard verknüpft werden, so wird auch die Brücke in Ząbrowo mit dem Klub „Salmo“ aus Kołobrzeg in Verbindung gebracht.

Um „Unter der Leitung“ zu gelangen, muss man rechts vor der Brücke in einen Feldweg abbiegen und zwei Kilometer flussaufwärts fahren oder das Auto am Straßenrand parken und weiter zu Fuß laufen. Solch eine Lösung ist empfehlenswert, da man sich beim Angeln dem Auto nähert und keine Zeit für die Rückkehr verschwendet.

Die sehr lange Kurve vor dem Standort „Unter der Leitung“ sollte man sehr systematisch abfischen. Man kann praktisch an jeder Stelle damit rechnen, dass Fische gewaltig anbeißen werden. Den beschriebenen Flussabschnitt kennzeichnen einzelne große Felsblöcke und Steine (Laichort).

Unterhalb des Standortes „Unter der Leitung“ wird der Fluss schmaler und macht eine leichte Rechtskurve, um ein Stück



weiter nach links zurückzuschlagen (reißender Stromlauf). Mehrere Hundert Meter flussabwärts finden wir auf dem Grund Steine unterschiedlicher Größe vor.

Man sollte flussabwärts, im Gebüsch fischen. Im Sommer kann man hier regelrechte Überraschungen erleben, wenn ein Pendelköder, der für Meerforellen bestimmt ist, von einem schönen, über 0,5 Kg schweren Barsch angebissen wird. Die Hechte, die es hier in Fülle und Hülle gibt, sind in dieser Gegend für niemanden eine Überraschung.

Am hohen Wiesenufer angelangt, sollte man die ganze Flussbreite mit besonderer Berücksichtigung der Uferlinie abfischen. Am Ende eines leicht bogenartigen Abschnitts trifft man erneut auf Schwierigkeiten in Form einer Fashine. Es wird daher empfohlen, diesen Streckenabschnitt zu meiden und ins Gestrüpp hineinzugehen. Zwar gibt es auch hier Pfähle einer alten Fashine, sie befinden sich jedoch in der Nähe des Ufers und sind beim Angeln nicht hinderlich, wenn das Steuern des Köders kontrolliert wird.

Nach einem langen und geraden Abschnitt macht der Fluss eine Kurve nach rechts. Hier beginnt ein neuer, sehr interessanter Flussabschnitt, der bis zum nächsten Steinriff geht, wo die starke Strömung in der Verengung eine tiefe Rinne ausgehöhlt hat. Hinter dem Riff befindet sich ein tiefer Graben, in dem ansässige Angler Brassen, Plötzen und Döbel mit Erbsen, Weizen und Mais fangen.

Der letzte, sehr breite Flussabschnitt (ca. 50 m) vor der Brücke wird als „Pigalak“ bezeichnet. Es ist ein etwa 1,5 m tiefer, gerader Abschnitt, wo große Mengen Meerforellen und Lachse gefangen werden, obwohl häufig mehrere Angler nebeneinander auf beiden Ufern stehen. Dies gilt auch für den Flussabschnitt hinter der Brücke, mit dem Unterschied, dass das rechte Ufer bis zur Kurve praktisch komplett zugewachsen ist.

Hinter der Kurve erstreckt sich meiner Meinung nach der reizvollste Flussabschnitt mit Steinhaufen, Felsblöcken und zahlreichen Kurven. Er ist besonders abwechslungsreich und sehr malerisch. Weiter, bis Bogucino ist der Fluss ausgedehnt und durchfließt zahlreiche Auen. Außer Salmoniden leben in diesem Flussabschnitt auch andere Fischarten wie Döbel, Aland und Plötze.

Im Frühling fangen die Meerforellen-Fischer häufig riesengroße, 1 Meter lange, Weibchen der Hechte mit dem Laich (Schutzperiode). Man darf sie keinesfalls mitnehmen! In Kürze werden sie in zahlreichen Altwässern von Bardy bis Ząbrowo laichen.

### 10. Bogucino

Die Anfahrt ist aus unterschiedlichen Richtungen möglich:

1. von Kołobrzeg auf der Woiwodschaftsstraße 163 und auf der Kreisstraße 141,
2. von Białogard nach Dygowo auf der Woiwodschaftsstraße 163, dann muss man links in Richtung Brücke in Ząbrowo abbiegen und an der ersten Kreuzung nach rechts in die Kreisstraße 141 einbiegen,
3. von Kołobrzeg auf der Woiwodschaftsstraße 162 und links in Richtung der Pumphalle abbiegen,



4. von Karlino auf der Kreisstrasse 150 nach Gościno, weiter auf der Woiwodschaftsstrasse 162.

Der Fluss wird von den Anglern, die in Bogucino fischen, in zwei Abschnitte geteilt:

- in den Oberabschnitt, vom rechten Ufer seitens des Dorfs Bogucino bis zur Wasserfassung für Kołobrzeg (Anfahrt 1-2),
- in den Unterabschnitt am linken Ufer, von der Wasserfassung bis zum Dorf Rościcino (Anfahrt 2-3).

Bevor man mit dem Fischen anfangen kann, muss man noch ca. 2 km flussaufwärts marschieren. Der Fischfang beginnt ab einer großen Kurve. Rechts hinter der Kurve wird der Fluss nun leicht schmaler und schneller. Unter dem linken Ufer hat er eine tiefe Rinne ausgehöhlt, die man bis zu den kleinen Kiefern sehr genau abfischen sollte (dabei muss man leider mit dem Verlust der Köder wegen der im Wasser liegenden Bäume rechnen). Genugtuung für derartige Schwierigkeiten sind für die Angler herrliche Lachse, die dort sehr häufig anbeißen. Es ist für sie ein günstiger Rastplatz nach der vor kurzem beendeten Laichzeit. Das Wasser und die Haken bieten ihnen ein relativ sicheres Versteck.

Im Jahre 2002 haben die Angler von Mitte Februar bis Mitte März im beschriebenen Flussabschnitt über 20 Lachse mit einem Gewicht von 5,3 bis 12,5 kg gefangen, obwohl das Wasser sehr hoch stand.

Der „Berg von Bogucino“ gehört zu den beiden Fangplätzen an der Brücke in Wrzosowo, an denen die Chancen einen Lachs zu fangen, am höchsten sind. Es ist nur eine Frage der Zeit und des Glücks des jeweiligen Anglers.

Der Fluss ist dort bei einer Durchschnittstiefe bis 2 m / bis auf tiefere Rinnen (über 3 m) / ziemlich breit (bis 50 m). Das linke Ufer ist mit einem Mischwald mit vorherrschenden Kiefern bewachsen. Auf dem rechten Ufer gibt es Wiesen und Weiden, so dass man sich dort bequem bewegen kann. Bestimmte Schwierigkeiten sind ausschließlich Folge des hohen Wasserstands, besonders im Winter und Frühling. Dieses Problem lösen die Angler jedoch, indem sie Neopren anwenden bzw. mit dem Fang in der Kurve unter den Erlen anfangen.

Der Fluss biegt dort leicht nach links ab. Man kann hinter den Steinen „fette“ Silberforellen Blankmeerforellen vermuten. An dieser Stelle fängt ein reizender Flussabschnitt an, der sehr genau bis zum Zaun abgefischt werden sollte. Empfehlenswert ist es, sich ins Gebüsch zu drängen, um Platz zum Angeln zu finden, das macht sich mit Sicherheit bezahlt!

Man kann das Abfischen fortsetzen, indem man am anderen Ufer zu angeln beginnt (Anfahrt 3-4). Das Auto kann man am Zaun parken, der direkt zum Fluss führt (ca. 200 m).

Die Wirbel und Ausbuchtungen im fließenden Wasser und herausragende Felsblöcke laden nach der Ankunft am Fluss dazu ein, die Angelrute sofort zu schwingen. Von unseren Freunden aus Kołobrzeg, die mittlerweile zu den Experten des „Oberabschnitts“ geworden sind, wissen wir, dass dort in der Tat große Fische anbeißen.



Oberhalb der Steine wird der Fluss breiter und flacher. Den „Äschejägern“ wird der nächste Flussabschnitt, besonders im Herbst empfohlen.

Der gerade Abschnitt wird erneut breiter (ca. 50 m), um ein Stück weiter wieder schmaler zu werden. Unser Ufer ist bis zur nächsten Brücke mit Erlen bewachsen. Man kann die Rute in beliebiger Richtung auswerfen, im Uferbereich sollte man jedoch besondere Vorsicht walten lassen.

Die nächste Kurve (links) gehört zu den schönsten und beliebtesten Angelstrecken im unteren Abschnitt der Parsęta, an der ungewöhnlich viele Fische anbeißen.

### 11. Rościęcino - Zieleniewo

Die Anfahrt von Kołobrzeg erfolgt über die Woiwodschaftsstrasse 162 oder von Karlino nach Gościno über die Kreisstrasse 150, dann muss rechts in die Woiwodschaftsstrasse 162 eingebogen werden.

Der erste und gleichzeitig einer der besten Standorte im besprochenen Abschnitt der Parsęta befindet sich praktisch an derjenigen Stelle, an der die meisten Angler mit dem Fischfang beginnen. Besonders genau sollten diejenigen Stellen abgefischt werden, wo aus dem Wasser große Felsblöcke herausragen. In ihrem Schatten verstecken sich sehr häufig Meerforellen. Zur Sommerzeit sind es am meisten richtig prallrunde Silberforellen.

Hinter diesem Standort erstreckt sich ein 1 Meter langer Flussabschnitt, dessen Ufer mit alten Erlen bewachsen sind und wo auf dem Flussboden viele Steine unterschiedlicher Größe liegen, hinter denen sich Meerforellen verstecken.

Den ganzen geraden Flussabschnitt und die nächsten Kurven sollte man sehr genau, Stück für Stück abfischen. Der Fluss fließt bis Kołobrzeg durch Auen. Dies ist manchmal sehr hinderlich, insbesondere im Winter und im Frühling wehen dort starke Winde, die bei der Planung der Wanderung durch diesen Abschnitt berücksichtigt werden sollten. Der Fischfang ist in den geraden langen Flussabschnitten sehr monoton und beschwerlich. Die Parsęta ist hier breit (50 m) und relativ flach, deshalb sollte nach profilierteren und abwechslungsreicheren Stellen gesucht werden, wie: Kurven, überläufe, Einmündungen kleiner Gräben, Standorte um natürliche Barrieren im Flussbett usw.

Im ersten Quartal muss man damit rechnen, dass große Entfernungen zu bewältigen sind, da man praktisch nur an den erwähnten Stellen angeln kann. Später ist es dort in der Regel sehr flach. Es ist jedoch empfehlenswert, diesen Abschnitt nach Ostseestürmen und beim hohen Wasserstand zu besuchen.

Es sollte auch beachtet werden, dass dieser Flussabschnitt für bestimmte Zeit vom Angeln ausgeschlossen ist und zwar wenn die Jungfische der Meerforellen und Lachse ausgesetzt werden (siehe Tabelle mit einzelnen Vorschriften).

Ein Plus dieser Gegend ist unbestritten die Möglichkeit, die riesengroße Vogelscharen, z.B. Wildenten, die sich auf den Wiesen ausruhen, beobachten zu können.



# Fanggründe auf dem Fluss Radew

Der Fluss Radew beginnt seinen Lauf im Kwiecko-See, in der Nähe der Ortschaft Żydowo und mündet in die Parsęta in Karlino ein (es ist der größte Nebenfluss der Parsęta).

Der obere Abschnitt des Radew ist bis Mostowo ein typischer Fluss mit Forellen, unzähligen Steinhäufen, Kurven, Rinnen und Gräben, in denen sich Bachforellen, Äschen, Hechte und andere Fischarten ihr Versteck aussuchen.

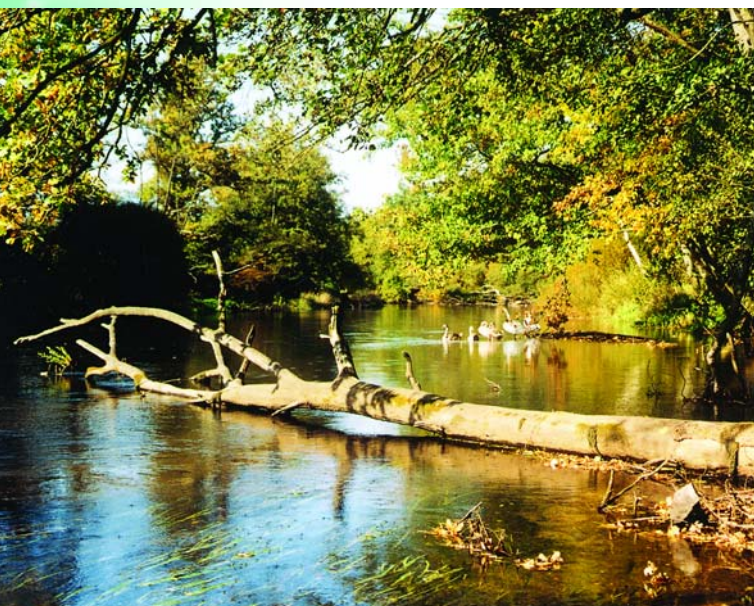
Unterhalb von Mostowo liegt der erste der beiden Stauseen, die Anfang des 20. Jhs. auf dem Radew gebaut wurden: der Rosnowskie-See mit einer Fläche von 189,05 Hektar. Die Fläche des etwas weiter gelegenen Hajka-Sees beträgt 100,93 Hektar.

Die beiden Stauseen sind Fanggründe für praktisch alle in Polen vorkommenden Seefischarten.

Unterhalb des Hajka-Sees gibt es auch einen gestauten und mit einem Damm umgebenen Flussabschnitt, den so genannten Rückstau der Mühle in Niedalino (Hauptfanggrund der Plötze und Hechte).

Bis zum Ende der 70er Jahre des 20. Jhs. zogen Lachse und Meerforellen zum Laichen bis zur Mühle. Damals befanden sich dort die größten Laichorte des Radew.

Heute gelangen Meerforellen und Lachse nur bis zur Schleuse, die in Wronie Gniazdo wegen der Regenbogenforellezucht errichtet wurde. Weiter ziehen sie in den Chotla (den größten Nebenfluss des Radew), der jetzt eine natürliche Verlängerung des Hauptfluss-



betts bildet. Hier fängt die Strecke mit Meerforellen an. Unterhalb der Einmündung befindet sich der derzeit größte Laichort des Radew, wo man jedes Jahr Meerforellen und Lachsen beim Laichgeschäft zusehen kann.

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist es den Stauseen zu verdanken, dass sich das Flusswasser durch außergewöhnliche Durchsichtigkeit auszeichnet. Klarheit Sichtbarkeit aus. Es gefriert erst nach langen Frosttagen.

Größenmäßig ähnelt der Fluss der Parsęta in der Höhe von Białogard. Auch der Charakter des Flusses bleibt unverändert, er durchfließt ebenfalls zahlreiche Wälder (z.B. bei Nosowo) und Wiesen, z.B. bei Bardzłino, Białogórzyno.

Der Fischbestand bleibt ebenfalls unverändert. Der Radew ist angemäÙig eher ein Fluss, der sich größerer Beliebtheit unter den Fliegenfischern erfreut. Spinfischer hingegen verzeichnen besonders gute Ergebnisse auf dem Radew, wenn sie nach etwas feinerem Angelzubehör als im Falle der Parsęta greifen (stärkeres Zubehör für Forellen).

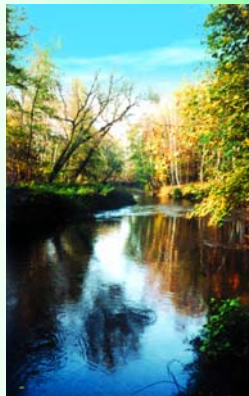
Da das Gebiet sehr ausgedehnt und die Abstände zwischen den Standorten groß sind, lohnt es sich, den Fluss in kleinere Abschnitte einzuteilen, indem man vom „oben“ anfängt:

- die Brücke in Bardzłino,
- das Dorf Białogórzyno (100 m zum Fluss),
- das Dorf Białogórzynko (unterhalb der Forellenzucht),
- die Brücke in Nosowo,
- die Brücke beim Dorf Żelimucha,
- der „PETRICO PARK“ in Krzywopłoty,
- Karlino.

Selbstverständlich kann man auch in anderen Flussabschnitten Fische fangen, die Zufahrt zu solchen Stellen ist jedoch sehr erschwert, da man sie nur über Waldwege oder nicht öffentliche Strassen erreichen kann. In solchen Situationen sollten die Dienstleistungen eines Waldführers in Anspruch genommen werden. Bei der Planung von Angelexkursionen am Radew ist zu berücksichtigen, dass die günstigsten Ausgangsbasen der Palast in Nosowo, der „PETRICO PARK“ in Krzywopłoty oder die Stadt Karlino sind.

### Praktische Bemerkungen:

- bei der Planung einer Wanderung sollte man die Zufahrtsmöglichkeiten berücksichtigen,
- bei Sommerwetter sollte man die Flussabschnitte im Wald auswählen,
- besonders im oberen Flussabschnitt sollte man ein feineres Angelzubehör (als z.B. beim Angeln in der Parsęta) anwenden,
- bei einem hohen Wasserstand kann man auch in Bardzłino, Białogórzyno angeln,
- falls dort nicht geangelt werden kann, bleibt nur das Abwarten bis das Wasser sinkt.





# Nützliche Informationen

## 1. Touristische Information:

### DIE STADT KOŁOBRZEG

- Touristisches Informationszentrum,  
Dworcowa-Straße 1, 78-100 Kołobrzeg  
Tel. +48 94 352 79 39, Fax +48 94 354 72 20
- Touristisches Werbe- und Informationszentrum,  
CEPiT-Büro, Łopuskiego-Straße 36-38, 78-100 Kołobrzeg  
Tel./Fax +48 94 35 472 20, 35 51 320

### DIE STADT SZCZECINEK

- Touristisches Informationszentrum, Wolności-Platz 7,  
78-400 Szczecinek, Tel./Fax +48 94 372 37 00

### DIE STADT ŚWIDWIN

- Informationszentrum für Touristik und Wirtschaft  
1. Mai-Straße 29, 78-300 Świdwin

### DIE STADT UND GEMEINDE BARWICE

- Kultur- und Touristikzentrum,  
Wojska Polskiego-Straße 15, Tel. +48 94 373 60 25

### DIE STADT UND GEMEINDE POŁCZYN ZDRÓJ

- Verwaltung von PTTK, Grunwaldzka-Straße 31,  
Tel. +48 94 36 627 96
- Touristisches und Kulturelles Informationszentrum,  
Kulturzentrum in Połczyn Zdrój,  
Wojska Polskiego-Straße 54, Tel. +48 94 366 27 59

### DIE STADT UND GEMEINDE BORNE SULINOWO

- Tourist-Information,  
Niepodległości-Allee 5 c, Tel. +48 94 37 337 44

### DIE GEMEINDE KOŁOBRZEG

- Gemeindezentrum für Touristik und kommunale  
Wirtschaft, Kołobrzeg, Trzebiatowska-Straße 48b,  
Tel. +48 94 352 60 08, Fax +48 94 352 60 09

### DIE STADT UND GEMEINDE BIAŁY BÓR

- Tourist-Information, Żymierskiego-Straße 10 (an dem  
Stadt- und Gemeindeamt), Tel. +48 94 37 26 062

## 2. Rettungsdienst:

- Białogard, Szpitalna-Straße, Tel. 999 oder +48 94 312 27 77
- Kołobrzeg, Łopuskiego-Straße 8,  
Tel. 999 oder +48 94 352 82 61
- Połczyn Zdrój, Gwardii Ludowej-Straße 5,  
Tel. 999 oder +48 94 366 23 13
- Szczecinek, Tadeusza Kościuszki-Straße 48,  
Tel. 999 oder +48 94 374 33 33

## 3. Krankenhäuser:

- Białogard, Landeskrankenhaus, Szpitalna,  
Tel. +48 94 312 36 41
- Kołobrzeg, Regionales Krankenhaus, Łopuskiego 8,  
Tel. +48 94 352 82 61
- Szczecinek, Verband für Gesundheitswesen,  
Tadeusza Kościuszki-Straße 48, Tel. +48 94 374 33 33

## 4. Apotheken:

- Białogard:
  - „Miejska”, Wolności-Platz 6, Tel. +48 94 312 27 80
  - „Pigułka”, Chopina-Straße 16, Tel. +48 94 312 40 04
  - „Dworcowa”, Dworcowa-Straße 15, Tel. +48 94 312 88 80
  - „Remedium”, Wojska Polskiego-Straße 13,  
Tel. +48 94 312 55 99
  - „Specyfik”, Mickiewicza-Straße 4, Tel. +48 94 312 36 81
  - Lipowa-Straße 2, Tel. +48 94 312 23 36
- Karlino:
  - „Pod Wagą”, Kościelny-Platz 9, Tel. +48 94 311 74 43
- Kołobrzeg:
  - „Prywatna”, Wschodnia-Straße 3, Tel. +48 94 352 98 96

- „Komandorska”, Mariacka-Straße 14, Tel. +48 94 354 27 50
- „Na Młyńskiej”, Młyńska-Straße 12, Tel. +48 94 352 23 70
- „Pod Eskulapem”, Zwycięzców-Straße 1, Tel. +48 94 352 21 66
- „Pod Różą Wiatrów”, Korzeniowskiego-Straße 2,  
Tel. +48 94 352 74 33
- „Pod Rumiankiem”, Koszalińska-Straße 31,  
Tel. +48 94 352 13 06
- „Pomorska”, Waryńskiego-Straße 5, Tel. +48 94 352 32 70
- „Na Kamiennej”, Kamienna-Straße 4, Tel. +48 94 352 69 06
- „Rodzinna”, Wylotowa-Straße 12a, Tel. +48 94 352 70 74
- „Nowa”, Łopuskiego-Straße 8, Tel. +48 94 354 77 02
- „Na Słowińców”, Słowińców-Straße 8, Tel. +48 94 352 78 66



• **Połczyn Zdrój:**

- Wojska Polskiego-Straße 35, Tel. +48 94 36 63 469
- 1000-lecia PP Platz 10, Tel. +48 94 36 64 472
- Wolności-Platz 10, Tel. +48 94 36 62 065
- „Zdrój”, Kościuszki-Straße 4, Tel. +48 94 36 62 655



• **Szczecinek:**

- „Nova”, Bohaterów Warszawy-Straße 43,  
Tel. +48 94 37 234 46
- „Pod Koroną”, Karlińska-Straße 15, Tel. +48 94 37 431 27
- „Pod Złotym Móżdżierzem”, 28. Lutego-Straße 60,  
Tel. +48 94 37 470 07
- „Przy Ratuszu”, Wolności-Platz 18 D, Tel. +48 94 37 235 96
- „Officina Cardinalis”, Wyszyńskiego-Straße 45,  
Tel. +48 94 37 469 53
- „Vademecum”, Spółdzielcza-Straße 6, Tel. +48 94 37 213 71
- „Arnika”, Koszalińska-Straße 64, Tel. +48 94 37 238 78
- „Cefarm”, 28. Lutego-Straße o 26, Tel. +48 94 37 427 35
- „Farmakon”, 28. Lutego-Straße 3, Tel. +48 94 37 246 49
- „Med.-Farm”, Bohaterów. Warszawy-Straße 16,  
Tel. +48 94 37 406 35
- „Na Polnej”, Polna-Straße 8, Tel. +48 94 37 401 09



• **Świdwin:**

- „Nad Regą”, 1. Maja-Straße 16, Tel. +48 94 365 21 33
- „Panaceum”, Drawska-Straße 2, Tel. +48 94 365 35 04
- „Staromiejska”, 3. Marca-Straße 53, Tel. +48 94 365 45 25
- „Konwaliowa”, 3. Marca-Straße 13, Tel. +48 94 365 20 82
- im. R. Virchowa, Drawska-Straße 36, Tel. +48 94 365 49 85

**5. Polizei:**

- Białogard, Staromiejska-Straße 35,  
Tel. 997 oder +48 94 312 24 61
- Karlino, Kościelny-Platz 7, Tel. 997 oder +48 94 311 74 07
- Kołobrzeg, Kilińskiego-Straße 20, Tel. 997 oder +48 94 352 48 61
- Połczyn Zdrój, Świerczewskiego-Straße 12,  
Tel. 997 oder +48 94 36 62 444
- Szczecinek, 28. Lutego-Straße 17,  
Tel. 997 oder +48 94 374 32 11
- Świdwin, Wojska Polskiego-Straße 18a  
Tel. 997 oder +48 94 365 05 11, 365 05 12



**6. Feuerwehr:**

- Białogard, Szosa Połczyńska-Straße 1,  
Tel. 998 oder +48 94 312 77 44
- Karlino, Pełki 1, Tel. 998 oder +48 94 311 74 08
- Kołobrzeg, Żurawia-Straße 12b, Tel. 998 oder +48 94 351 68 20
- Połczyn Zdrój, Wybudowanie-Straße 1,  
Tel. 998 oder +48 94 366 21 10
- Szczecinek, 1. Maja-Straße 61, Tel. 998 oder +48 94 374 07 22
- Świdwin, Armii Krajowej-Straße 23  
Tel. 998 oder +48 94 365 24 82

**7. Banken:**

- **Białogard:**
- PEKAO S.A., Wojska Polskiego-Straße 15  
(Geldautomat), Tel. +48 94 312 24 12





- Bank Spółdzielczy, Kochanowskiego-Strasze 6 (Geldautomat), Tel. +48 94 312 27 44
- BZ WBK, 1 Maja-Strasze (Geldautomat), Tel. +48 94 312 66 16
- Gospodarki zywnosciowej S.A., Lipowa-Strasze 2 (Geldautomat), Tel. +48 94 312 20 86
- PEKAO BP, Wolnosci-Platz 16/17 (Geldautomat), Tel. +48 94 312 38 95
- **Karlino:**
  - PKO BP S.A., Koszalińska-Strasze 33 Tel. +48 94 311 71 95
  - Bank Spółdzielczy, Koszalińska-Strasze 33 (Geldautomat), Tel. +48 94 311 72 71
- **Kołobrzeg:**
  - PKO BP, Katedralna-Strasze 33a (Geldautomat)
  - PKO S.A., Źródłana 5 (Geldautomat), Tel. +48 94 354 68 50
  - PBK S.A., Łopuskiego-Strasze 6 (Geldautomat), Chodkiewicza 16d (Geldautomat), Tel. +48 94 352 81 71
  - BZ WBK, Gieldowa-Strasze 12 (Geldautomat), Tel. +48 94 352 33 62
  - Kredyt Bank S.A., Dworcowa-Strasze 10 (Geldautomat), Tel. +48 94 354 68 75
  - BGŻ S.A., IV Dywizji Piechoty -Strasze 89a (Geldautomat), Tel. +48 94 352 81 31
  - BIG Bank Gdański S.A., Unii Lubelskiej-Strasze 33b (Geldautomat), Tel. +48 94 354 63 08
  - Lukas Bank EURONET, Armii Krajowej-Strasze 15c (Geldautomat), Tel. +48 94 354 41 61
- **Połczyn Zdrój:**
  - PKO BP, Grunwaldzka-Strasze 10 (Geldautomat)
  - PEKAO SA, Grunwaldzka-Strasze 9-11 (Geldautomat)
  - BZ WBK, Wolnosci-Platz 3-4 (Geldautomat)
- **Szczecinek:**
  - Bank PKO SA, Mickiewicza-Strasze 1, Tel. +48 94 374 24 22 (Geldautomat)
  - BGŻ SA, Wolnosci-Platz 18, Tel. +48 94 372 38 59 (Geldautomat)
  - Bank Komunalny SA, Wolnosci-Platz 8, Tel. +48 94 374 71 27
  - Bank Spółdzielczy, 1. Maja-Strasze 2, Tel./Fax +48 94 374 02 23 (Geldautomat)
  - Invest-Bank SA, 1 Maja-Strasze 14, Tel. +48 94 372 38 01 (Geldautomat)
  - PKO BP, Jagielly-Strasze 56e, Tel. +48 94 374 56 55
  - PKO BP, 1 Maja-Strasze 2, Tel. +48 94 374 09 16 (Geldautomat)
  - PBK SA, Kardinal Wyszyński-Strasze 71, Tel. +48 94 372 13 06 (Geldautomat)
  - BIG Bank Gdański S.A., Sowińskiego-Platz 2, Tel. +48 94 372 31 21
  - Kredyt Bank, Armii Krajowej-Strasze 6, Tel. +48 94 373 11 39, 373 11 51 (Geldautomat)
  - Bank Zachodni WBK S.A., Wolnosci-Platz 11, Tel. +48 94 373 06 22 (Geldautomat)
  - Lukas Bank SA, Bohaterów Warszawy-Strasze 18, Tel. +48 94 372 24 69 (Geldautomat)
- **Świdwin:**
  - PKO Bank Polski S.A., Połczyńska-Strasze 70 (Geldautomat), Tel. +48 94 365 25 91-2
  - PKO BP, Kołobrzaska-Strasze 3, Tel. +48 94 365 21 58

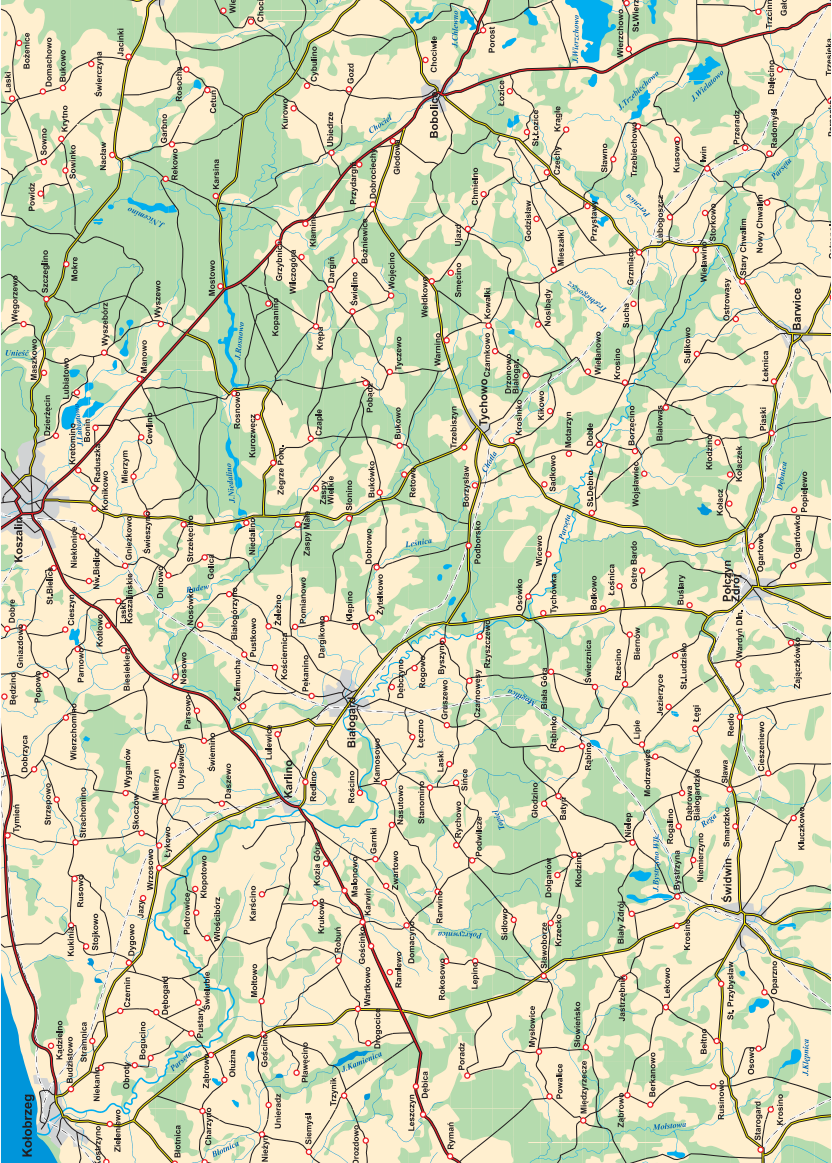
# Unterkünfte

1. Erholungs- und Sportkomplex (Anlegestelle, Padelbootverleih, Zeltplatz und Campingplatz) Nadbrzeźna-Straße, 78-230 Karlino  
Tel./fax +48 94 311 60 50  
e-mail: sport@karlino.home.pl
2. Agrotouristisches Gasthaus und Bienezucht - Czesław Rytwiński  
Łukowa-Straße 11A, 78-113 Dygowo  
tel. +48 94 35 84 152
3. Angel- und Erholungszentrum „AGROTUR” Jan und Janina Szyszka  
Stojkowo, 78-113 Dygowo, Tel. +48 94 35 226 82  
<http://camp-agrotur.prv.pl>
4. Agrotouristisches Gasthaus „AGROMOTEL” - Leokadia Sobusiak  
Czernin 5, 78-113 Dygowo, Tel. +48 94 35 84 099
5. Agrotouristisches Gasthaus - Grzegorz und Helena Gruchała  
Czernin 43, 78-113 Dygowo, Tel. +48 94 35 84 106
6. Agrotouristisches Gasthaus „MATYS”  
Lucyna und Andrzej Matys  
Czernin 66, 78-113 Dygowo, Tel. +48 94 35 84 531
7. Gastzimmer - Ogrodowa-Straße 27, 78-113 Dygowo  
Tel. +48 94 35 84 609
8. „Korona”  
78-200 Białogard, Naj. Marii Panny-Straße 19  
12 Übernachtungsplätze, Tel. +48 94 312 85 50
9. Verwaltung der Sport- und Kommunaleinrichtungen in Białogard  
78-200 Białogard, Moniuszki-Straße 49  
60 Übernachtungsplätze, Tel. +48 94 312 20 80
10. Internat des Berufsschulenverbands in Białogard  
78-200 Białogard, Dąbrowszczaków-Straße 16  
(200 Übernachtungsplätze), Tel. +48 94 312 20 24
11. Erholungskomplex PETRICO PARK  
78-230 Karlino, Krzywoploty 7  
e-mail: hotel-petrico@post.pl  
[www.hotel-petrico-park.com.pl](http://www.hotel-petrico-park.com.pl)  
HOTEL - Tel. +48 94 31 17 230, 31 17 930  
Fax +48 94 31 17 167  
RESTAURANT - Tel. +48 94 31 17 901
12. „STOP HOTEL”  
78-230 Karlino, Koszalińska-Straße 87  
Tel. +48 94 311 71 51
13. Agrotouristisches Gasthaus „Szuwarek”  
Tomasz Wysocki  
Garnki 8, 78-230 Karlino, Tel. +48 94 341 66 67  
Tel. +48 500 131 801
14. Jacek Śruba - Garnki 3, 78-230 Karlino  
Tel. +48 94 311 69 29
15. Agrotouristisches Gasthaus „KAPRYS”  
Kowańcz 46, 78-230 Karlino  
Tel. +48 94 311 26 04, Tel. +48 604 67 41 37  
e-mail: keypress@tlen.pl





16. Ponton-Touristikstelle - Tadeusz und Paweł Dużyńscy  
Koszalińska-Straße 83b/1, 78-230 Karlino  
Tel./Fax +48 94 312 04 66-67
17. Agrotouristik, Zeltplatz - Stanisław Tabaka,  
Kowalki, 78-220 Tychowo, tel. +48 94 311 57 99
18. Unterkünfte und Gastzimmer Barbara Giedrojc  
- Restaurant „Jutrzenka“  
Wolności-Straße 19, 78-220 Tychowo  
Tel. +48 94 311 50 38
19. Agrotouristik, Gasthaus „Czapla“,  
Mostowo, 76-015 Manowo, tel. +48 94 318 30 49
20. Agrotouristisches Gasthaus von Agnieszka Goździk  
Storkowo 31, 78-450 Grzmiąca,  
Tel. +48 609 841 245
21. Pension von Henryk Czarnecki  
Moniuszki-Straße 10, 78-230 Karlino  
Tel. +48 94 311 72 61
22. Palast in Nosowo  
76-039 Biesiekierz, Tel. +48 94 318 03 80
23. Agrotouristik „Tęcza“  
- Danuta und Jan Januszewicz  
Byszyno 14, Pomianowo 27, 78-200 Białogard  
Tel. +48 94 311 13 11
24. Agrotouristisches Gasthaus - Janina und Krzysztof Żak  
Sulikowo 74, 78-460 Barwice, Tel. +48 94 373 66 19
25. Restaurant und Hotel Zagłoba  
Przegonia 17, 78-200 Białogard  
Tel. +48 94 312 22 96
26. Jugendherberge des PTSM  
Śliwińskiego-Straße 1, 78-100 Kołobrzeg  
Tel. +48 94 352 27 69
27. Camping „Baltic“  
4 Dywizji Wojska Polskiego-Straße 1  
78-100 Kołobrzeg, Tel +48 94 352 45 69
28. Pfadfinderseezentrum (Camping)  
Bałtycka-Straße 31, 78-100 Kołobrzeg  
Tel. +48 94 351 82 28
29. Agrotouristisches Gasthaus „Dworek“  
- Eugeniusz Jankowski  
Dziki 22, 78-400 Szczecinek  
Tel. +48 94 372 71 11, Fax +48 94 372 71 12  
Tel. +48 602 184 727
30. Agrotouristisches Gasthaus  
- Wiesława und Wiesław Szwałek  
Szczecinecka-Straße 5, 78-422 Gwda Wielka  
Tel./Fax +48 94 375 71 00
31. Agrotouristisches Gasthaus - Jarosław Burgiel  
Trzesieka 12, 78-400 Szczecinek
32. Landeshof „50 Dębów“ - Andrzej Krawczyk  
Stare Resko 50, 78-226 Toporzyk  
Tel. +48 604 591 048
33. Villa-Restaurant „Hopferówka“  
Solankowa-Straße 8B, 78-320 Połczyn Zdrój,  
Tel. +48 94 366 61 88, e-mail: hopferowka@wp.pl  
www.hopferowka.webpark.pl



## Der Verband der Städte und Gemeinden des Flussgebietes der Parseta



Die Vorliegende Veröffentlichung wurde durch die EU-Mittel gefördert. Die hier geäußerten Meinungen sind die Meinungen des Verbandes der Städte und Gemeinden im Flussgebiet von Parseta und dürfen auf keinen Fall mit der offiziellen Stellung der EU gleichgesetzt werden.

Fotos: Andrzej Świrk, Kazimierz Ratajczyk, Joanna Kowalewska, das Archiv der Gemeinden, der Verband der Städte und Gemeinden im Flussgebiet von Parseta, POT (Polnische Touristische Organisation), der Verband von Freunden von Parseta sowie ARW OMEGA • Text: Andrzej Wolkowski • Entwurf, Zusammensetzung, Druck: Die Agentur für die Werbung und Veröffentlichung OMEGA, 27 Barwinkowa Str., 86-005 Białe Błota, Polen, Tel. (052) 373 00 06-8

Copyright by: Polnische Touristische Organisation

**ISBN 83-7263-868-3**

